

**Eröffnung des Fachforums
der Messe „Heute für Morgen“
am 04. November 2006
durch Herrn Dr. Reinhold Kassing**

Sehr geehrter Herr Prof. Opaschowski,

verehrter Herr Samtgemeindebürgermeister

sehr geehrte Damen und Herren!

Heute steht die Arena nicht Kopf für die Artland Dragons, sondern für eine Messe der ganz besonderen Art.

Ich konnte mich vorhin schon kurz davon überzeugen, dass auch hier der Teamgeist der Quakenbrücker wieder einiges möglich gemacht hat.

Im Namen des Landkreises Osnabrück möchte ich heute Morgen gerne den „Anpfiff“ für diese Messe geben und heiße Sie sehr herzlich in der Artland Arena willkommen.

Gleichzeitig bitte ich Herrn Landrat Manfred Hugo zu entschuldigen, der mich von der Ersatzbank quasi heute Morgen hier auf´s „Spielfeld“ beordert hat.

Meine Damen und Herren,

wir mögen zwar immer noch die Radfahrer sein, in deren Windschatten die anderen fahren - aber die anderen kommen näher. Die Position Deutschlands gerät unter Druck.

Denn die Senioren werden immer mehr und leben länger, während die Basis der Jungen schrumpft.

Auf uns kommen enorme wirtschaftliche und soziale Herausforderungen zu.

In Hamburg lassen amerikanische Investoren ganze Seniorenresidenzen bauen: Im Keller die Sauna, im Erdgeschoss ein

Tante Emma-Laden, im ersten Stock die Fitnesstrainer und da drüber kleine, aber feine Apartments.

Auch wir im Osnabrücker Land müssen Senioren als Chance begreifen.

Active Aging

Unterkunft, Bekleidung, Essen, fahrbare Untersätze – es gibt viele Ansatzpunkte.

Active aging – übersetzt: „aktiv altern“ hat auch die Gesundheitsindustrie für sich erkannt und uns setzt auf den Bewegungsdrang der Menschen. Möglichst lange jung und vital zu bleiben, ist das Ziel.

Stichwort: Nordic Walking-Kurse auf Rücken (sogar von einigen Krankenkassen mitfinanziert).

Die Kosmetik-Industrie bietet ja schon seit langem (mit großem Erfolg) viele Produkte gegen den natürlichen Alterungsprozess an.

Aber auf uns kommt noch mehr zu.

Wir müssen Umdenken

Im Jahr 2020 wird die Baby-Boomer-Generation in Rente gehen. Diese Entwicklung ist seit den frühen achtziger Jahren bekannt.

Und trotzdem lebt unsere Rentenkasse „von der Hand in den Mund“. Anfänglicher Spielraum schmolz in wenigen Jahren dahin.

Deshalb brauchen wir Reformen.

Wir brauchen ein verlässliches Sozialsystem, in dem sich sowohl Kinder als auch Senioren wieder finden.

- Wir brauchen „Orte verlässlicher Betreuung“ für Kinder, damit Mutter und auch Vater arbeiten gehen können.
- Wir brauchen die „jungen Alten“, die sich in ihrem Rentneralltag für die Gesellschaft ehrenamtlich engagieren.

- Wir brauchen neue Konzepte, damit Senioren so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben können.
- Mehr denn je gilt – wir müssen privat Vorsorge treffen.

Private Vorsorge ...

... ist oft noch unbekannt, der Staat hingegen sieht sich überfordert. Die Wirtschaft fördern und nicht mit Sozialbeiträgen belasten, zugleich aber all die Betagten versorgen – wie soll das gehen?

Mein Rat: Sorgen Sie vor!

Gesellschaft der „Oldies“

In Deutschland leben rund 82,5 Mio. Einwohner. Und schon während des nächsten halben Jahrhunderts wird unsere Gesellschaft auf 75 Mil. Einwohner schrumpfen.

Knapp 60 Mio. „Oldies“ werden dann (im Jahr 2050) unseren Alltag prägen, wenn sie in den Aerobic-Stunden ihren Körper trimmen oder in einem Verbrauchermarkt versuchen, das Kleingedruckte zu lesen.

Auch der Landkreis Osnabrück ist da „keine Oase der Glückseligkeit“. Zwar sind wir die „glücklichsten Deutschen“ wie der *Stern* vor drei Jahren herausgefunden hat, aber auch die glücklichen Osnabrücker

werden weniger und zwar ab dem Jahr 2020. Wir müssen jedoch zusehen, dass weniger Menschen nicht auch weniger Glück bedeutet. Die Zahl der Kinder wird dann um rd. 15 % abnehmen und die Anzahl der Hochbetagten wird sich nahezu verdoppeln.

Der Trend heißt „Vier-zwei-eins“

Vier Großeltern und zwei Elternteile müssen sich ein Kind „teilen“.

Oder wirtschaftlich ausgedrückt: Ein Kind muss vier Senioren versorgen! Die Generation der Einzelkinder wird dies nicht lange durchhalten.

Weniger Geburten -> abnehmende Bevölkerung -> geschlossene Läden -> weniger Wirtschaftswachstum -> steigende Sozillasten für den Einzelnen -> leer stehende Häuser -> verfallende Wohnungen ...

Dieses Szenario können wir durchbrechen!

Fragt sich nur: Wo und wann ansetzen?

Meine Antwort: Hier und Heute, auf der Messe „Heute für Morgen“!

Meine 6 Thesen zur 50plus Generation

Eins vorweg: Wir können bzw. müssen Senioren als Chance begreifen.

1. These: **Senioren statt Babys** – Die Wirtschaft muss sich auf Senioren einstellen. (Bsp. Babywindel / Seniorenwindeln)
2. These: **Umdenken beim Marketing** (Bsp. Nivea wirbt mit zwei Senioren mit dem Untertitel „Erste Liebe“)
3. These: **Enorme Kaufkraft**. (Wir müssen nur das spezielle Freizeit- und Konsumverhalten der „activ ager“ studieren. Wie oft gehen sie zum Friseur? Wie oft und wohin reisen sie?)
4. These: **Neue Boombranchen werden sich auftun**, an die wir bisher noch gar nicht gedacht haben! (Bsp. Intelligente Toilette, die den Urinwert bestimmt; ein Hemd, das den Blutdruck misst und den Weg zum Arzt erspart.)
5. These: **Besondere Anforderungen an Produkte** (Bsp. Große Tasten bei Handys; größere Schrift auf Verpackungen; DVD-Player nicht mit 50, sondern mit nur 5 Funktionstasten)
6. These: **Senioren sind die Chancen des nächsten Jahrzehnts**. (Bsp. Alte, erfahrene Arbeitskräfte lernen Azubis an)

Das Phänomen „Zeit“

Ein Blick zur Uhr sagt mir jetzt, dass ich den „Stab“ (das Mikro) weiter geben muss.

Sie kennen Sie alle, diese Frage: „Wo ist die Zeit geblieben?“

Allen Personen steht gleich viel Zeit am Tag zur Verfügung. Aber - für manche Menschen ist der Tag immer ein paar Stunden zu kurz, andere haben mitunter sogar zu viel Zeit, und was einer Person zu schnell geht, kann für eine andere schon Langeweile bedeuten.

Herr Prof. Dr. Horst W. Opaschowski zum Thema: „Wie wir morgen arbeiten, wohnen und leben“

Meine Damen und Herren, ich freue mich ganz besonders, jetzt mit Ihnen einen „Zeitexperten“, Herrn Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, begrüßen zu dürfen, der uns als Zukunftsforscher sicher jetzt auf den richtigen Zeitpunkt zum Handeln vorbereitet.